

Radiostation im Klassenzimmer

Medien Recherchieren, Interviewen und Produzieren: Zwölf Jungen und Mädchen aus der Rauchbeinschule fertigen in zwei Tagen eine Radiosendung an. Bald wird das Ergebnis veröffentlicht. *Von Lisa Kupferschmid*

Schwäbisch Gmünd

Die zwölf Jugendlichen sind in ihre Arbeit vertieft. In zwei Tagen sollen sie eine Radiosendung fertigstellen: Es wird recherchiert, Interviewpartner werden gesucht und aufgenommenes Material wird geschnitten und gemischt. Alles unter der Leitung erfahrener Reporter. Die Rauchbeinschule hat sich für die Projektreihe „Radio im Klassenzimmer“ beworben und die Zusage erhalten. Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) bietet seit zehn Jahren diesen Workshop in Kooperation mit ausgewählten Schulen an.

„Das erfordert Mut, Biss und Teamfähigkeit von allen.“

Fanny Sappa,
Sozialarbeiterin

Obwohl die Schüler vom Regelunterricht befreit sind, haben sie „feste Arbeitszeiten“ von 8 bis 16 Uhr. Den Jugendlichen ist es in den zwei Tagen alles andere als langweilig: „Wir haben das ja noch nie gemacht, und es ist so viel Aufwand“, sagt ein Schüler. Eine Klassenkameradin fügt hinzu: „Es ist schon komisch, macht aber viel Spaß.“ Die Jugendlichen besuchen die achte und neunte Klasse der Rauchbeinschule. Als Themen für ihre selbstproduzierte Radiosendung hat sich eine Gruppe die Bedeutung von Fußball ausgesucht, eine andere beschäftigt sich mit Musik und die dritte Gruppe vergleicht Schulen auf internationaler Ebene.

In Schwäbisch Gmünd begleiten die Kulturagentin Johanna Niedermüller und die Kulturbeauftragte Franziska Huber das Projekt. Weitere Ansprechpartner für die Schüler sind die Sozialarbeiterin Fanny Sappa und der LKJ-Medienreferent Al-



Die Schülerinnen und Schüler der Rauchbeinschule haben zwei Tage lang eine Radioredaktion in ihrem Klassenzimmer: Sie arbeiten als Redakteure, Produzenten und Techniker. Am Freitag, 30. Juni, ernten sie die Lorbeeren für ihre Bemühungen. *Foto: LiKu*

brecht Ackermann. Gemeinsam wollen sie die Jugendlichen zu mündigen Konsumenten von Medien machen.

An der Rauchbeinschule hat das Projekt aber noch eine andere Wirkung: Einige Teilnehmer besuchen die Vorbereitungsklassen (VKL), denn sie sind erst vor Kurzem in Deutschland ange-

kommen. Diese Schüler sollen sich durch den intensiven Spracherwerb in den VKL so schnell wie möglich integrieren. „Für viele Schüler aus den VKL ist Radio im Klassenzimmer eine Möglichkeit, mit ihren Mitschülern Kontakt aufzunehmen, aber auch, um in der Gesellschaft anzukommen. Einige Gruppen sind

zum Beispiel für Interviews in die Stadt gegangen und haben Passanten befragt“, sagt Niedermüller. Sappa ergänzt: „Das erfordert Mut, Biss und Teamfähigkeit von allen.“

Zum Projektabschluss gibt's einen Besuch beim Radiosender Big FM in Stuttgart. Dort dürfen die Schüler einen Blick hinter die

Kulissen werfen und sich mit Verantwortlichen und Mitarbeitern unterhalten. Der beste Beitrag aus der Produktion der Rauchbeinschule wird am Freitag, 30. Juni, gegen 11 Uhr gesendet. „Vielleicht wird ja nach diesem Projekt die Radio-AG der Schule wieder ins Leben gerufen“, hofft Niedermüller.